

Finanztipps für LehrerInnen: langfristig

Beitrag von „golum“ vom 31. Januar 2023 11:06

Ein Aspekt, der eher für das Besparen von ETFs spricht:

ETFs lassen sich besser teilen im Falle einer Trennung (wenn beide getrennt sparen).

Was als Risiko bei ETF und Immobilie immer dabei ist: Schicksalsschläge. Immo und ETF lassen sich im Notfall - wenn man Pech hat - nur mit Verlusten zu Geld machen.

Daher besonders bei Familie(nplanung): Absicherung über RISIKO-LV. Keine kapitalbildende LV! Nein, auch nicht, wenn das dir als sooo toll vorgerechnet wird.

Und: Bei Immo-Kauf: Annuitätendarlehen und bitte KEINEN Bausparvertrag (mit Zwischenfinanzierung), der mit dem Hauskauf erst beginnt. Der Verlust durch die Abschlussgebühr und die winzige Verzinsung ggü. Zinseszinsseffekt bei der Tilgung während der kommenden 10-12 Jahre lässt sich kaum durch einen versprochenen eventuell niedrigeren Zins irgendwann reinholen. Und beachten: Es gibt keine feste Zusage, dass ein BSPV dann wirklich ausgezahlt wird!

(Festgeld-Anlage bringt im Zweifel keine/kaum Verluste, dagegen aber auch kaum Rendite bzw. Inflationsverlust.)

PS: Ich unterrichte auch Finanz-Mathe und habe die Konstrukte von Bankberatern (sic) mit Papier, Bleistift und Überschlag im Kopf teils in 5 Minuten zerlegt 😄